

Mitteilung des Senats vom 30. September 2003**„Bericht an die Bürgerschaft (Landtag) über die Tätigkeit der mit Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen des privaten Rechtes für das Jahr 2002“ (Beleihungsbericht 2002)**

Auf der Grundlage des „Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts“ vom 26. Mai 1998 (Beleihungsgesetz) sind öffentlich-rechtliche Verträge mit der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) und der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) sowie mit der bremer arbeit gmbH (bag) und der Bremerhavener Arbeit GmbH (BRAG) abgeschlossen worden, mit denen den Gesellschaften die Durchführung von einzelnen Programmen der Wirtschaftsförderung und der Arbeitsförderung übertragen worden sind. Nach § 4 des o. g. Gesetzes hat der Senat der Bürgerschaft (Landtag) einmal jährlich einen Bericht über die Tätigkeit der mit Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen des privaten Rechts vorzulegen.

Die Bürgerschaft (Landtag) hat in Ihren Sitzungen im September 2001 den Beleihungsbericht zur Beratung und Berichterstattung an die staatliche Deputation für Wirtschaft und Häfen, die staatliche Deputation für Umwelt und Energie, die staatliche Deputation für Arbeit und Gesundheit und die staatliche Deputation für Soziales, Jugend und Senioren überwiesen.

Aus diesem Grund wurde der Beleihungsbericht 2002 auch in diesem Jahr vorab den Fachdeputationen vorgelegt.

Die beteiligten Deputationen haben folgende Beschlüsse gefasst:

Die Deputation für Wirtschaft und Häfen (Beschluss vom 7. Mai 2003):

- 1) Die staatliche Deputation für Wirtschaft und Häfen nimmt den Beleihungsbericht 2002 zur Kenntnis.
- 2) Die staatliche Deputation für Wirtschaft und Häfen empfiehlt der Bürgerschaft (Landtag) den Beleihungsbericht 2001 zur Kenntnis zu nehmen.

Die staatliche Deputation für Arbeit und Gesundheit (Beschluss vom 22. Mai 2003):

- 1) Die staatliche Deputation für Arbeit und Gesundheit nimmt den Beleihungsbericht 2002 zur Kenntnis.
- 2) Die staatliche Deputation für Arbeit und Gesundheit empfiehlt der Bürgerschaft (Landtag) den Beleihungsbericht 2002 zur Kenntnis zu nehmen.
- 3) Sie bittet den Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, ihr Votum über den federführenden Senator für Wirtschaft und Häfen der Bürgerschaft (Land) mitzuteilen.

Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie (L) (Beschluss vom 3. September 2003):

- 1) Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie nimmt den Beleihungsbericht 2002 zur Kenntnis.
- 2) Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie empfiehlt der Bürgerschaft (Landtag) den Beleihungsbericht 2002 zur Kenntnis zu nehmen.

Die zuständigen Deputationen haben den Beleihungsbericht 2002 beraten und empfehlen der Bürgerschaft (Landtag) den Beleihungsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Der Senat legt den „Beleihungsbericht 2002“ vor, teilt die Beschlüsse der Fachdeputationen an die Bürgerschaft (Landtag) mit und bittet um Kenntnisnahme.

Bericht an die Bremische Bürgerschaft
über die Tätigkeit der mit
Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen
des privaten Rechtes

für das Jahr

2002

nach § 4 des

“Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben
staatlicher Förderung auf

juristische Personen des privaten Rechts”

vom 26. Mai 1998

(Beleihungsgesetz)



Der Senator für Wirtschaft und Häfen

Der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr

Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
Akquifö	Akquisitionskostenzuschuss-Programm
AMST	Airbus Material & System Technology - Center Bremen
AP	Arbeitsplätze
ATM	Asynchroner Transfer Modus (Programm zur Förderung der Breitbandtechnik)
AuT	Arbeit und Technik
B.E.G.IN.	Bremer Existenzgründungs-Initiative
BAB	Bremer-Aufbau-Bank GmbH
bag	bremer arbeit gmbh
BAP	Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm
BB	Bremische Bürgerschaft
BEOS	Betriebs- und Nutzungszentrum für die internationale Raumstation in Bremen
BIA	BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH
BIG	Bremer Investitions-Gesellschaft GmbH
BIS	Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung GmbH
BKF	Bremer Kapitaldienst Fonds
BRAG	Bremerhavener Arbeit GmbH
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
DAP	Dauerarbeitsplätze
DtA	Deutsche Ausgleichsbank
EGZ	Eingliederungszuschuss zur Beschäftigung älterer Arbeitnehmer
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EU-KOM	Kommission der Europäischen Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FHB	Freie Hansestadt Bremen
FIAF	Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei
FuE	Forschung und Entwicklung
FuM	Film und Medien-Förderung
GA	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
GAK	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“
IQL	Landesprogramm zur Qualifizierungsförderung von Sozialhilfeempfänger/-innen
ISP	Investitionssonderprogramm
IuK	Informations- und Kommunikationstechnologien
KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen
LIP	Landesinvestitionsförderprogramm
PFAU	Programm zur Förderung Anwendungsnaher Umwelttechniken
RKW	Rationalisierungs-Kuratorium der Wirtschaft GmbH
SAM	Beschäftigung und Strukturförderung
SBU	Der Senator für Bau und Umwelt
SfAFGJuS	Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales
SGB	Sozialgesetzbuch
SHE	Sozialhilfeempfänger
SWH	Der Senator für Wirtschaft und Häfen
t.i.m.e.	bremen in t.i.m.e. (telekommunikation informationstechnologie multimedia und entertainment)
TN	Teilnehmer
WAP	Wirtschaftsstrukturpolitisches Aktionsprogramm
WfG	WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH
WZ	Wirtschaftszweig

Vorbemerkungen

Auf der Grundlage des „Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts“ vom 26. Mai 1998 (Beleihungsgesetz) sind öffentlich-rechtliche Verträge mit der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) und der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) sowie mit der Bremer Arbeit GmbH und der Bremerhavener Arbeit GmbH abgeschlossen worden, mit denen den Gesellschaften die Durchführung von einzelnen Programmen der Wirtschaftsförderung und der Arbeitsförderung übertragen worden sind. Nach § 4 des o. g. Gesetzes hat der Senat der Bürgerschaft (Landtag) einmal jährlich einen Bericht über die Tätigkeit der mit Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen des privaten Rechts vorzulegen.

In diesem Bericht für das Jahr 2002 wird über die beliebten Programme der Wirtschaftsförderung (im Teil I) und der Arbeitsförderung (im Teil II) berichtet. Die Wohnungsbauförderung wird erst in 2003 beliebt und ist damit noch nicht Bestandteil dieses Berichts.

Förderprogramm	Zuständige Ressorts	Beliehene Gesellschaften	Bemerkungen
Wirtschaftsförderung (Teil I)	SWH SBU SAFGJuS	BIG	Die BIG hat ihrerseits – mit der Zustimmung der Senatsressorts – die BIA und die WiG mit der Programmdurchführung beauftragt. Die zentralen Verwaltungsaufgaben sind bei der BIG verblieben.
		BIS	
Arbeitsförderung (Teil II)	SAFGJuS	Bremer Arbeit GmbH Bremerhavener Arbeit GmbH	Die Gesellschaften haben ihren Betrieb sukzessive im Jahr 2001 aufgenommen. Bis zum Jahresende 2001 erfolgte die Umsetzung der Förderprogramme arbeitsteilig mit dem Fachressort. Eine Programmumsetzung in kompletter Eigenregie der Gesellschaften erfolgte erst ab 2002.

Teil I – Wirtschaftsförderung

Teil I – Inhaltsverzeichnis

- I Beliehene Programme der Wirtschaftsförderung
- II Förderprogramme der BIG
 - Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Förderprogramme
 - Bewilligungen und Auszahlungen (Gesamt)
 - Von den Ressorts im Jahre 2002 zur Verfügung gestellte Fördermittel
 - Verpflichtungen für die Folgejahre ab 2003
 - Programmdurchführungskosten
- A Förderprogramme der WfG
 - 1 Gesamtübersicht
 - 2 Förderprogramme des Senators für Wirtschaft und Häfen
 - Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) Landesinvestitionsförderprogramm (LIP)
 - GA-Infrastrukturförderung
 - Beratungsförderung
 - Messeförderung
 - Markterschließung/Markteinführung innovativer Produkte
 - Außenwirtschaftsförderung
 - 2 Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales
 - Starthilfefonds
- B Förderprogramme der BIA
 - 1 Gesamtübersicht
 - 2 Technologieförderung nach Branchen
 - 3 Technologieförderung nach Unternehmensgrößenklassen
- III Förderprogramme der BIS
 - Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Förderprogramme
 - Bewilligungen und Auszahlungen (Gesamt)
 - Von den Ressorts im Jahre 2002 zur Verfügung gestellte Fördermittel
 - Verpflichtungen für die Folgejahre ab 2003
 - Programmdurchführungskosten
- A Investitions-, Mittelstands-, Gründungsförderung
 - 1 Gesamtübersicht
 - 2 Die Förderprogramme des Senators für Wirtschaft und Häfen
 - Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) und Landesinvestitionsförderprogramm (LIP)
 - GA-Infrastruktur
 - Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF) in Zusammenhang mit der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) bzw. anderer nationaler Kofinanzierung
 - Beratungsförderung
 - Messeförderung
 - Markterschließung/Markteinführung innovativer Produkte
 - Außenwirtschaftsförderung
 - 2 Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales
 - Starthilfefonds
- B Technologieförderung
 - 1 Gesamtübersicht
 - 2 Technologieförderung nach Branchen
 - 3 Technologieförderung nach Unternehmensgrößenklassen

I Beliehene Programme der Wirtschaftsförderung

Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA):

Für Errichtungs-, Erweiterungs- und Verlagerungsinvestitionen sowie Neuansiedlungen der gewerblichen Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven werden Zuschüsse im Rahmen der von der EU, der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Bremen getragenen Gemeinschaftsaufgabe gewährt. Ziel ist es, die Unternehmen bei Investitionen im Rahmen der Gründung, Erweiterung oder Umstrukturierung zu unterstützen. Besonderer Wert wird dabei auf die Schaffung und Sicherung von wettbewerbsfähigen und qualifizierten Dauerarbeitsplätzen gelegt.

Einen Bonus können Antragsteller für Umweltinvestitionen erhalten sowie für die Schaffung zusätzlicher Frauenarbeitsplätze und für zusätzliche Ausbildungsplätze.

Landesinvestitionsförderprogramm (LIP):

Kleine und mittlere Unternehmen in Bremen und Bremerhaven können im Rahmen des Landesinvestitionsförderprogramms Zuschüsse bei der Neuansiedlung, für Errichtungs-, Erweiterungs- und Verlagerungsinvestitionen erhalten. Wesentliche Voraussetzung für das Förderprogramm ist die Schaffung neuer und/oder die Sicherung bestehender Dauerarbeitsplätze. Besondere Bestandteile des LIP sind Fördermöglichkeiten für Investitionen an „besonderen Standorten“ (z. B. Gründerzentren) sowie Bonusförderungen für Umweltinvestitionen, die Schaffung neuer Dauerarbeitsplätze für Frauen und die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze.

Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA-Infrastruktur):

Im Rahmen der GA werden auch wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen gefördert, die Neuansiedlung und Errichtungs-, Erweiterungsinvestitionen der Unternehmen unterstützen.

Die GA-Infrastrukturförderung ist erstmals 2002 beliehen.

Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF):

Zur Teilfinanzierung von Investitionsvorhaben der gewerblichen Fischwirtschaft, die die Verarbeitung und Vermarktung von Erzeugnissen der Fischerei und der Aquakultur¹ betreffen, können Zuschüsse gewährt werden. Diese setzen sich generell aus EU-Strukturfondsmitteln sowie einer nationalen Kofinanzierung zusammen.

Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der fischwirtschaftlichen Unternehmen zu steigern. Die fischwirtschaftlichen Erzeugnisse sollen in Bezug auf Menge, Qualität und Art des Angebots an die Markterfordernisse angepasst werden. Außerdem soll ein Beitrag zur Herstellung eines dauerhaften Gleichgewichts zwischen Fischereiresourcen und ihrer Nutzung erreicht werden. Förderwürdig sind Sachinvestitionen, die der Verbesserung der Produktionsbedingungen, Einhaltung der Hygienestandards und Umweltvorschriften, Verbesserung der Qualitätskontrolle, Produktivität, Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit dienen. Weiteres Ziel ist die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Beratungsförderung:

Förderziele sind die Unterstützung von Existenzgründern bei der Vorbereitung der Gründung neuer Unternehmen durch Existenzgründungsberatung und Existenzfestigungsberatung, die Qualifizierung der Gründer durch das Mastercoaching, die Beratung bestehender Unternehmen bei der Analyse ihrer Schwachstellen und die Qualifizierung von Führungskräften und Mitarbeiter/-innen.

¹ Dies ist der Schwerpunktbereich in Bremerhaven. Es können jedoch auch Maßnahmen in anderen Prioritätsachsen gefördert werden.

Messeförderung:

Messen und Ausstellungen sind ein bedeutendes Instrument der Markterschließung und der Absatzförderung. Die Beteiligung von Unternehmen an Messen und Ausstellungen ist oft ein erster Schritt, um in Kontakt mit Vertretern überregionaler und ausländischer Märkte zu kommen. Da die mit Messebeteiligungen verbundenen, meist erheblichen Kosten, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) häufig ein deutliches Hindernis darstellen, fördert das Land Bremen die Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen an Messen und Ausstellungen von überregionaler Bedeutung im In- und Ausland.

Markterschließung/Markteinführung innovativer Produkte:

Große Unternehmen sind aufgrund ihrer Marktposition und besseren Marketingorganisation eher zur Etablierung neuer Produkte auf den Absatzmärkten in der Lage als kleine und mittlere Unternehmen (KMU), deren Bekanntheitsgrad oft gering ist. KMU haben es schwerer, potentielle Nachfrager von ihren Erzeugnissen zu überzeugen. Ziel dieser Förderung ist es, die Erfolgchancen kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen, die zumeist auch mit erheblichen Kosten und Vorleistungen verbunden ist, zu verbessern.

Außenwirtschaftsförderung:

An kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden Zuwendungen gewährt mit dem Ziel, diesen den Zugang zu internationalen Märkten zu erleichtern und sie bei der Erschließung und Wahrung von Auslandsmärkten zu unterstützen.

Durch die finanzielle Förderung des Landes sollen größenspezifische Nachteile von KMU abgebaut werden, indem die verhältnismäßig hohen Kosten und Risiken von Auslandsengagements auf ein vertretbares Maß gemindert werden.

Damit soll ein wirksamer Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bremischer KMU geleistet und langfristig eine Verbesserung der bremischen Wirtschaftsstruktur erreicht werden. Die Richtlinie erstreckt sich auf Maßnahmen aller Länder mit Ausnahme der EU, der EWR-Mitgliedstaaten sowie der Schweiz.

Die Außenwirtschaftsförderung ist erstmals 2002 beliehen.

Starthilfefonds:

Der Starthilfefonds ist Bestandteil des beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales.

Mit der Förderung aus dem Starthilfefonds sollen die Risiken, Belastungen und Erschwernisse ausgeglichen werden, die den Gründerinnen und Gründern von Kleinunternehmen oder selbstverwalteten und genossenschaftlichen Betrieben entstehen. Der Fonds unterstützt mit Darlehen dort, wo die Instrumente der Wirtschaftsförderung den Bedürfnissen dieser Zielgruppe nicht gerecht werden. Gleichzeitig soll Arbeitslosen die Chance eröffnet werden, ihre Arbeitslosigkeit über den Aufbau einer selbständigen Existenz zu beenden.

Akquisitionskostenzuschussprogramm:

Ziel des Programms ist es, zusätzliche Mittel (Drittmittel aus überregionalen Programmen, beispielsweise der EU) für Forschung und Entwicklung technologisch wertvoller Projekte zu Gunsten der bremischen Wirtschaft zu erschließen, die FuE-Tätigkeit zu stimulieren und die Innovationskraft der Unternehmen zu stärken.

Förderung der Breitbandtechnik (ATM):

Dieses Programm zur Förderung breitbandiger Unternehmensprojekte wurde beendet. Hier werden noch laufende Projekte betreut.

Landesprogramm Arbeit und Technik:

Kleinere und mittlere Unternehmen werden bei der betrieblichen Einführung neuer Entwicklungen in den Bereichen Technologie, Qualifizierung, Arbeits- und Gesundheitsschutz gefördert.

AMST (Airbus Material & System Technology - Center Bremen) Teil I:

Im Rahmen dieser Initiative zur Sicherung und Stärkung des Luftfahrzeugbaustandortes Bremen werden ausgehend von dem Produktionsstandort der Airbus Deutschland GmbH luftfahrzeugbaubezogene Kompetenzzentren in den Bereichen Strukturtechnologie und Frachtladesysteme aufgebaut.

AMST Teil II

Ziel dieses Ergänzungsprogramms ist die Förderung der Entwicklung sowie des damit verbundenen Kompetenzaufbaus im Bereich Flügelkonstruktionen/Hochauftriebsysteme für den Airbus A 380.

BEOS „Bremen Engineering Operations Science“:

Als Bestandteil sektoraler Wirtschaftspolitik wird im Rahmen dieses Programms das „Betriebs- und Nutzungszentrum für die internationale Raumstation (ISS)“ in Bremen gefördert.

Design-Förderung:

Ziel des Programms ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bremischer Unternehmen unter Einbeziehung von Design in die Unternehmenspolitik und das Nahebringen der Bedeutung von Design als wesentliches Element der Wettbewerbsfähigkeit.

Film und Medienförderung (FuM):

Ziel dieses Programms ist die Förderung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen im Film- und Medienbereich in Bremen.

Forschung und Entwicklung (FuE):

Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden Zuschüsse im Rahmen des bremischen FuE-Innovationsprogramms gewährt. Ziel des Programms ist es, Bremerhavener Unternehmen bei der Durchführung von Innovationsmaßnahmen zu unterstützen. Gegenstand der Förderung sind:

- FuE Projekte, die Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft durchführen,
- FuE Kooperationsprojekte, die Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in Kooperation mit bremischen Forschungseinrichtungen durchzuführen,
- Machbarkeits- und Konzeptstudien.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK):

Die bremischen Unternehmen werden bei Entwicklungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützt.

Innovationsassistentenprogramm:

Das Programm dient der Sicherung und Verbesserung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen durch Zuschüsse zur unbefristeten Beschäftigung eines Innovationsassistenten (Förderung für zwölf Monate). Der Innovationsassistent ist ein neu einzustellender Absolvent einer Hoch- bzw. Fachhochschule, der nach seinem Studienabschluss eine Dauerbeschäftigung sucht.

Förderung von Tagungs- und Kongressveranstaltungen:

Mit diesem Programm soll insbesondere kleineren und mittleren Unternehmen die Teilnahme an außerbremischen Veranstaltungen ermöglicht werden. Das Programm ist eingestellt worden.

t.i.m.e. (Telekommunikation, Informationstechnologien, Multimedia und Entertainment):

Hauptgegenstand dieses Programms ist die Stärkung des T.I.M.E.-Sektors, d. h. Telekommunikation, Informationstechnologie, Multimedia und Entertainment im Land Bremen. Innerhalb von festgelegten Schwerpunktthemen sollen strukturwirksame und für die Standortentwicklung positive Effekte erzielt werden. Es können sowohl einzelbetriebliche als auch infrastrukturelle Förderungen ausgesprochen werden.

Landesprogramm zur Förderung von Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen/-innen und Young Professionals (LPU):

Hochschulabsolventen, die ihr eigenes Unternehmen gründen wollen, werden auf dem Weg zur eigenen Firma optimal vorbereitet.

Programm zur Förderung Anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU):

Das Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken besteht aus den Teilprogrammen Verbundprojekte, Pilotprojekte, Markterschließungsprojekte, Einführung von Umweltmanagementsystemen sowie Beratung zu Umweltschutztechnologien und Umweltrecht. Mit dem Programm wird die Entwicklung umweltfreundlicher, vermarktbarer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen in Unternehmen gefördert. Das Programm orientiert sich am Grundprinzip der FuE-Förderung.

II Förderprogramme der BIG

Auftraggeber	Programm	Zuständigkeit	
Senator für Wirtschaft und Häfen	Mittelstandsförderung		
	- Beratungsförderung	WfG	
	- Existenzgründungsberatungen / Existenzfestigungsberatungen	WfG	
	- Mastercoaching / Innerbetriebliche Qualifizierung	WfG	
	- Allgemeine Betriebsberatung / Einzelbetriebliche Beratungshilfen	WfG	
	- Messförderung	WfG	
	- Förderung der Markteinführung innovativer Produkte	WfG	
	- Förderung des Aufbaus zwischenbetrieblicher Kooperationen mit ausländischen Partnern zur Erschließung ausländischer Märkte (eingestellt April 2002)	WfG	
	- Förderung einzelbetrieblicher Erschließungsmaßnahmen ausländischer Märkte (eingestellt April 2002)	WfG	
	- Bremisches Außenwirtschaftsförderprogramm	WfG	
	Investitionsförderung		
	- GA / betriebliche Investitionsförderung	WfG	
	- GA / wirtschaftsnahe Infrastruktur	WfG	
	- LIP-Förderung	WfG	
	Technologieförderung		
	- Akquisitionskostenzuschussprogramm	BIA	
	- Förderung der Breitbandtechnik (ATM)	BIA	
	- ISP-Schwerpunkte der sektoralen Innovationspolitik (BEOS; AMST I, AMST II) (FuE-Anteil)	BIA	
	- Design-Förderung	BIA	
	- Film und Medienförderung (FuM)	BIA	
	- Forschung und Entwicklung (FuE)	BIA	
	- Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK)	BIA	
	- Innovationsassistentenprogramm	BIA	
	- Förderung von Tagungs- und Kongressveranstaltungen	BIA	
	- t.i.m.e. (Telekommunikation, Informationstechnologien, Multimedia und Entertainment)	BIA	
	- Landesprogramm zur Förderung von Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen/ -innen und Young Professionals (LPU)	BIA	
	Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	- Landesprogramm Arbeit und Technik	BIA
		- Gründungsförderung im Rahmen des Starthilfefonds	WfG
Senator für Bau und Umwelt	- Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU)	BIA	

Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Förderprogramme

	Bewilligungen				Auszahlungen	
	2002		2001		2002	2001
	Anzahl	T€	Anzahl	T€	T€	T€
Markteinführung/-erschließung	11	192	15	366	224	231
Messeförderung	116	455	87	291	437	302
Beratungsförderung	91	249	115	281	201	261
Außenwirtschaftsförderung	5	38	0	0	11	0
LIP	49	2.944	62	3.271	2.767	3.311
GA-Investitionsförderung	21	2.439	8	1.532	3.441	7.037
GA-Infrastruktur	2	8.457	0	0	2.771	0
Innovationsassistent	12	121	19	179	200	195
FuE	19	1.267	14	791	465	1.862
IuK	6	400	13	805	528	1.206
Akquisitionskostenzuschuss	4	20	7	33	38	46
FuM	14	608	19	616	393	1.198
Designförderung	13	185	28	357	173	266
Kongressveranstaltungen	1	40	0	0	37	13
Bremen in T.I.M.E	61	8.058	6	1.324	4.064	1.324
Ausbau von Transferzentren	0	0	0	0	0	53
LPU	7	181	15	447	341	210
Förderprogramme SWH	432	25.654	408	10.293	16.091	17.515
ATM-Projekte	0	0	1	100	126	263
GA-Investitionsförderung	0	0	0	0	3.969	5.894
Arbeit und Technik	0	0	0	0	10	57
BEOS	14	3.080	8	6.843	5.254	4.933
AMST I	4	2.732	4	806	2.535	2.095
AMST II	5	6.606	0	0	663	0
Beratungsförderung	122	394	204	387	246	338
Förderprogramme ISP SWH	145	12.812	217	8.136	12.803	13.580
Starthilfefonds	43	727	41	493	630	420
Arbeit und Technik	8	844	4	1.141	949	1.314
Förderprogramme SfAFGJuS	51	1.571	45	1.634	1.579	1.734
PFAU	29	1.581	22	1.089	1.415	1.596
PFAU ISP	3	411	4	535	438	506
Förderprogramme SBU	32	1.992	26	1.624	1.853	2.102
Ökologiefonds Finanzierung für SBU *	3	145	4	2.805	2.054	726
Gesamt	663	42.174	700	24.492	34.380	35.657

* Gemäß Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses vom 30. Juni 2000 bzw. vom 30. November 2000 haben die Gesellschaften BIG und BIS aus bereitgestellten Fördermitteln den Ökologiefonds aufzustocken.

Bewilligungen und Auszahlungen (Gesamt)

	Bewilligungen				Auszahlungen	
	2002		2001		2002	2001
	Anzahl	T€	Anzahl	T€	T€	T€
Programme SWH	577	38.466	625	18.429	28.894	31.095
Programme SfAFGJuS	51	1.571	45	1.634	1.579	1.734
Programme SBU	32	1.992	26	1.624	1.853	2.102
Ökologiefonds SBU	3	145	4	2.805	2.054	726
Gesamt	663	42.174	700	24.492	34.380	35.657

Von den Ressorts im Jahre 2002 zur Verfügung gestellte Fördermittel

	2002 T€	2001 T€
Fördermittel SWH (WAP)*	4.743	6.162
Fördermittel SWH (T.I.M.E)**	9.254	0
Fördermittel SWH (ISP)***	10.466	14.090
Fördermittel SWH (BKF)	10.719	12.271
Fördermittel SfAFGJuS	1.326	1.880
Fördermittel gesamt	36.508	34.403

* inklusive PFAU (SBU)

** inklusive Rückführung der in 2001 vorfinanzierten Mittel für Bremen in T.I.M.E (T€ 1.324)

*** inklusive ISP-PFAU (SBU)

Verpflichtungen für die Folgejahre ab 2003²

	Mio. €
Programme SWH (ohne ISP)	37,5
Programme SWH (ISP-Projekte)	52,9
Programme SfAFGJuS	1,5
Programm SBU	2,0
Summe	93,9

² Verbindliche Bewilligungsbescheide mit Haushaltsvorbehalt

Programmdurchführungskosten

Programme	2002	2001
	T€	T€
Mittelstandsförderung		
- Beratungsförderung	10	8
- Messerförderung	52	39
- Markterschließung / Markteinführung innovativer Produkte	18	19
- Außenwirtschaftsförderung	5	2
Investitionsförderung		
- GA –Förderung / GA-Infrastruktur / LIP-Förderung	438	504
Technologieförderung		
- Akquisitionskostenzuschussprogramm	14	16
- Förderung der Breitbandtechnik (ATM)	3	5
- ISP-Schwerpunkte der sektoralen Innovationspolitik AMST I	65	68
- ISP-Schwerpunkte der sektoralen Innovationspolitik AMST II (Start in 2002)	31	0
- ISP-Schwerpunkte der sektoralen Innovationspolitik BEOS	93	128
- Design-Förderung	81	46
- Film und Medienförderung (FuM)	158	92
- Forschung und Entwicklung (FuE)	182	127
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK)	49	29
- Innovationsassistentenprogramm	53	30
- t.i.m.e. (Telekommunikation, Informationstechnologien, Multimedia und Entertainment)	359	454
- Landesprogramm zur Förderung von Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen/ -innen und Young Professionals (LPU)	96	155
Landesprogramm Arbeit und Technik	189	190
Gründungsförderung im Rahmen des Starthilfefonds	282	309
Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU)	236	196
Durchführungskosten gesamt	2.414	2.417

A Förderprogramme der WfG

1 Gesamtübersicht

Programm	eingegangene Anträge	beschiedene Anträge	Projekt-Volumen in T€	bewilligte Fördermittel in T€	Neue Arbeitsplätze	Gesicherte Arbeitsplätze	Laufende Fälle	Auszahlungen in T€
GA – Investitionsförd.	28	21	19.705	2.439	85	151	189	7.410
GA - Infrastruktur	3	2	10.571	8.457			5	2.771
LIP	41	49	28.475	2.944	223	881	272	2.767
Beratungsförderung	212	213		643		2.018	0	447
Messeförderung	178	116		455		1.520	128	437
Markterschließung / Markteinführung	13	11		192		92	39	224
Außenwirtschaftsförder.	13	5		38		58	9	11
Starthilfefonds	182	43	1.468	727	80	0	320	630
Gesamt	670	460	60.219	15.895	388	4.720	962	14.697

2 Förderprogramme des Senators für Wirtschaft und Häfen

Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

(GA)

Landesinvestitionsförderprogramm (LIP)

Struktur der GA - Projekte

	Errichtung	Erwerb	Sonstige Investitionsmaßnahmen	Gesamt
Bewilligte Anträge	7	0	14	21
Investitionsvolumen (T€)	8.407	0	11.298	19.705
Zuschussvolumen (T€)	1.260	0	1.179	2.439
Arbeitsplätze				
Neue Dauerarbeitsplätze	54	0	31	85
davon Ausbildungsplätze	0	0	6	6
davon Frauenarbeitsplätze	11	0	12	23
Gesicherte Dauerarbeitsplätze	0	0	151	151

Struktur der LIP - Projekte

	Errichtung	Erwerb	Sonstige Investitionsmaßnahmen	Besondere Standorte	Gesamt
Bewilligte Anträge	13	0	33	3	49
Investitionsvolumen (T€)	3.291	0	23.111	2.073	28.475
Zuschussvolumen (T€)	740	0	1.984	220	2.944
Arbeitsplätze					
Neue Dauerarbeitsplätze	70	0	140	13	223
davon Ausbildungsplätze	6	0	19	2	27
davon Frauenarbeitspl.	22	0	34	4	60
Gesicherte Dauerarbeitsplätze	0	0	862	19	881

Bonusförderungen im Rahmen der GA und LIP

	Anzahl der Förderungen		Geförderte Frauenarbeitsplätze / Ausbildungsplätze		Anteiliges Zuschussvolumen in T€	
	GA	LIP	GA	LIP	GA	LIP
Schaffung von Frauenarbeitsplätzen	10	11	11	22	55	110
Schaffung von Ausbildungsplätzen	4	8	6	14	30	70
Umweltverbessernde Maßnahmen	2	0	---	---	32	0

Örtliche Verteilung der GA u. LIP - Förderungen

	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in T€	Zuschüsse in T€	Neue Arbeitsplätze	Gesicherte Arbeitsplätze
Bremen Mitte / Häfen	11	14.549	1.736	61	331
Bremen Nord	5	2.378	215	8	133
Bremen Süd	17	6.370	960	82	131
Bremen West	0	0	0	0	0
Bremen Ost	37	24.883	2.472	157	437
Gesamt	70	48.180	5.383	308	1.032

Einsatzfelder der GA- und LIP- Förderung

	GA	LIP	Gesamt	In % aller Fälle
Kleine Unternehmen	18	37	55	79 %
Handel u. Dienstleistung	12	31	43	62 %
Handwerk	1	4	5	7 %

(Auf Grund der sich nicht-ausschließenden Merkmale enthält die Darstellung Mehrfachnennungen)

Branchenzuordnung der GA und LIP geförderten Unternehmen

Branchen	GA	LIP	Gesamt	in % aller Fälle
Chemische Produkte / Kunststoff- produkte	0	5	5	7 %
Metallverarbeitung	0	2	2	3 %
Maschinenbau	1	0	1	1 %
Elektrotechnik / Elektronik / Fein- mechanik / Optik	4	3	7	10 %
Fahrzeug- u. Flugzeugbau	1	0	1	1 %
Druckerzeugnisse	1	0	1	1 %
Handwerk	1	4	5	7 %
Sonst. produzierendes Gewerbe	1	4	5	7 %
Import / Export u. Großhandel	4	7	11	16 %
Datenverarbeitung / Softwareerstel- lung / I u K - Dienstleistungen	3	10	13	19 %
F.u.E. / Ingenieurleistungen / Labor- leistungen / Werbeleistungen / Technische Unternehmensberatung	3	8	11	16 %
Logistische Dienstleistungen	1	3	4	6 %
Sonstige Dienstleistungen	1	3	4	6 %
Gesamt	21	49	70	100 %

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremens)

GA – Infrastrukturförderung

Bewilligte Anträge	2
Investitionsvolumen (T€)	10.571
Zuschussvolumen (T€)	8.457

Beratungsförderung

Teilprogramme der Beratungsförderung

Teilprogramm	Beschiedene Anträge	Zuschüsse in T€
Existenzgründungsberatungen	58	137
Existenzfestigungsberatungen	64	257
Mastercoaching	8	4
Innerbetriebliche Qualifizierung	4	4
Allgemeine Beratungen	78	230
Einzelbetriebliche Beratungshilfen	1	11
Gesamt	213	643

Branchenverteilung der Beratungsförderung

Branchen	Anzahl der Fälle	Anzahl der Fälle in %
Industrie	23	11 %
Handwerk	28	13 %
Groß- u. Außenhandel	28	13 %
Einzelhandel	28	13 %
Dienstleistungen	98	46 %
Gastgewerbe	8	4 %
Gesamt	213	100 %

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremens)

Messeförderung

Branchenverteilung der Messeförderung

Branchen	Anzahl der Fälle	Anzahl der Fälle in %
Maschinen- u. Anlagenbau	8	7 %
Elektrotechnik / Elektronik	12	10 %
Fahrzeug- u. Flugzeugbau	6	5 %
Kunsthandwerk / Sonst. Handwerk	7	6 %
Sonst. produzierendes Gewerbe	4	4 %
Import / Export u. Großhandel	34	29 %
Einzelhandel / Kunsthandel	6	5 %
Datenverarbeitung / Softwareerstellung / I u K - Dienstleistungen	13	11 %
Logistische Dienstleistungen	5	4 %
Ingenieurleistungen, Laborleistungen, Unternehmensberatung	10	9 %
Sonst. Dienstleistungen	11	10 %
Gesamt	116	100 %

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremens)

Ort der Messeförderung

	Anzahl
Inland	95
Ausland (EU, EWR u. Schweiz)	11
Ausland (übriges Ausland)	10
Gesamt	116

Art der Messeförderung

	Anzahl
Industrie / Investitionsgütermessen	44
Konsumgütermessen	32
Ernährung / Gastronomie / Tourismus	8
Sonst. Dienstleistungsmessen	32
Gesamt	116

Markterschließung / Markteinführung innovativer Produkte

Programm	Beschiedene Anträge	Zuschüsse in T€
Markteinführung innovativer Produkte	9	182
Einzelbetriebliche Erschließungsmaßnahmen ausländischer Märkte	0	0
Aufbau zwischenbetrieblicher Kooperation mit ausländischen Partnern zur Erschließung ausländischer Märkte	2	10
Gesamt	11	192

Branchenverteilung der Förderung der Markterschließung / Markteinführung

Branchen	Anzahl der Fälle	Anzahl der Fälle in %
Produzierendes Gewerbe	1	9 %
Freizeit / Touristik	1	9 %
Datenverarbeitung / Softwareerstellung / I u K - Dienstleistungen	3	27 %
Laborleistungen	2	18 %
Sonst. Dienstleistungen	4	37 %
Gesamt	11	100 %

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremens)

Außenwirtschaftsförderung

Teilprogramme der Außenwirtschaftsförderung

	Beschiedene Anträge	Zuschüsse in T€
Außenwirtschaftsberatung	1	6
Auslandsniederlassungen	2	20
Manager- u. Praktikantenaustausch	1	10
Einzelprojekte zur Markterschließung	1	2
Gesamt	5	38

Branchenverteilung der Außenwirtschaftsförderung

Branchen	Anzahl der Fälle	Anzahl der Fälle in %
Elektrotechnik / Elektronik	1	20 %
Datenverarbeitung / Softwareerstellung / I u K - Dienstleistungen	1	20 %
Laborleistungen	3	60 %
Gesamt	5	100 %

2 Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

Starthilfefonds

Analyse der gestellten Anträge

	Anzahl der Fälle	In % aller Fälle
Positiv beschieden (Förderung)	43	24 %
Abgeraten bzw. Alternativen gesucht	46	25 %
Voraussetzungen nicht erfüllt	30	16 %
Mangelhafte Unterlagen	45	25 %
Sonstige Unterstützung	5	3 %
Anträge in Bearbeitung	13	7 %
Gesamt	182	100 %

Anträge von Existenzgründer/innen

Jahr	Gesamt	Männer	Frauen	Frauenanteil
1999	189	106	83	43,9 %
2000	194	109	85	43,8 %
2001	190	108	82	43,1 %
2002	216	131	85	39,4 %
Gesamt	789	454	335	42,5 %

Geförderte Existenzgründer/innen

Jahr	Gesamt	Männer	Frauen	Frauenanteil
1999	40	27	13	32,5 %
2000	58	20	38	65,5 %
2001	45	21	24	53,3 %
2002	52	24	28	53,8 %
Gesamt	195	92	103	52,8 %

Branchenzuordnung der Existenzgründungsförderung

	Geförderte Betriebe in %
Dienstleistungen und freiberufliche Tätigkeit	58 %
Handel und gastronomische Betriebe	14 %
Handwerk	28 %

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremens)

B Förderprogramme der BIA

1 Gesamtübersicht

Programme vom Wirtschaftsressort	eingegangene Anträge	beschiedene Anträge	Projekt-Volumen in T€	bewilligte Fördermittel in T€	Neue Arbeitsplätze *	Gesich. Arbeitsplätze *	Laufende Fälle	Auszahlungen in T€
Akquisitionskostenförderung	6	4	29	20			4	38
AMST I	5	4	5.570	2.732			17	2.535
AMST II	6	5	28.494	6.606			5	663
ATM	0	0	0	0			2	126
BEOS	14	14	6.278	3.080			32	5.254
Designförderung	0	13	424	185			27	173
LPU	11	7	181	181			15	341
FuE	24	19	3.103	1.267			32	465
IuK	8	6	1.147	400			16	528
FuM	14	14	1.730	608			25	393
Innovationsassistent	18	12	384	121			25	200
Kongressveranstaltungen	1	1	252	40			1	37
t.i.m.e. **	69	61	13.263	8.058			74	4.064
Summe	176	160	60.855	23.298			275	14.817
Programm vom Arbeitsressort								
Landesprogramm AuT	8	8	1.890	844			14	959
Programm vom Umweltressort								
PFAU	34	32	4.719	1.992			60	1.853
Gesamtsumme	218	200	67.464	26.134			349	17.629

* Die Arbeitsplatzwirkungen der Technologieförderung können noch nicht einheitlich erfasst werden und werden deshalb hier noch nicht dargestellt. Nach der Festlegung einer einheitlichen Methodik werden die Arbeitsplatzwirkungen der Technologieförderung in zukünftigen Berichten dargestellt.

** Die Kriterien für Projekte, die im Rahmen von t.i.m.e. berichtet werden sind in den ersten Wochen des Jahres überprüft und endgültig festgelegt worden. Dabei kam es zu Abweichungen zu bereits erstellten Berichten der BIA für 2002.

2 Technologieförderung nach Branchen

	Programme Wirtschaftsressort											Programme Arbeitsressort		Programme Umweltressort			
	Akquisitionskostenförderung	AMST I	AMST II	ATM	BEOS	Designförderung	Existenzgründer	FuE	IuK	FuM	Innovationsassistent	Kongressveranstaltungen	t.i.m.e.	Summen WuH	Landesprogramm AuT	PFAU	Gesamt Summe
Druck/Ton-/Bild-/Datenträger						1				3			1	5			5
chemische Erzeugnisse	1							2			3			6		8	14
Metallerzeugnisse						1								1			1
Maschinenbau								5	1		1		1	8		6	14
Medizin-/Mess-/Steuer- Regeltechnik								4			2			6		1	7
Luft-/Raum-/Fahrzeugbau		3	5		12									20		1	21
Rückgewinnung														0		1	1
Energieversorgung														0		2	2
Wasserversorgung														0		1	1
Bau						2								2			2
Handel						1		1						2			2
Einzelhandel														0			0
Beherbergung/Gaststätten						1	1							2			2
Grundstücks-/Wohnungswesen						1								1			1
Datenverarbeitung/Datenbanken							3	3	3	1	3		27	40			40
Nahrungsmittel							1							1			1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1					4			1	1	2		4	13		4	17
Erziehung und Unterricht						2	1	1			1		2	7	1		8
Gesundheits- /Sozialwesen								1				1		2			2
Entsorgung														0		3	3
Kultur, Sport, Unterhaltung							1			9			5	15			15
sonstige Dienstleistungen														0			0
Institut, wissenschaftl. Einrichtung	2	1			2			2	1				21	29	6	5	40
Gesamt	4	4	5	0	14	13	7	19	6	14	12	1	61	160	8	32	200

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremens)

3 Technologieförderung nach Unternehmensgrößenklassen

Programme vom Wirtschaftsressort	1.	2.	3.	4.	Wiss. Einrichtung*	Σ
	0- <50	≥50 - <250	≥250 - <500	≥500		
Akquisitionskostenförderung	2				2	4
AMST I				3	1	4
AMST II				5		5
ATM						0
BEOS	1	9		3	1	14
Designförderung	13					13
Existenzgründer	7					7
FuE	15	1		1	2	19
FuM	14					14
IuK	4	1			1	6
Initialfonds						0
Innovationsassistent	12					12
Kongressveranstaltungen				1		1
t.i.m.e.	44	8			9	61
Summe	112	19	0	13	16	160

Programm vom Arbeitsressort						
Landesprogramm AuT					8	8

Programm vom Umweltressort						
PFAU	22	5	1		4	32

Gesamtsumme	134	24	1	13	28	200
--------------------	------------	-----------	----------	-----------	-----------	------------

* inkl. Weiterbildungsträger, Verbände und Krankenhäuser

III Förderprogramme der BIS

Auftraggeber	Programm
Senator für Wirtschaft und Häfen	<p>Investitionsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - GA / betriebliche Investitionsförderung - GA / wirtschaftsnahe Infrastruktur - LIP-Förderung - FIAF - Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei <p>Mittelstandsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratungsförderung <ul style="list-style-type: none"> - Existenzgründungsberatung / Existenzfestigungsberatung - Mastercoaching / Innerbetriebliche Qualifizierung - Allgemeine Betriebsberatung / - Einzelbetriebliche Beratungshilfen - Messförderung - Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen - Förderung des Aufbaus zwischenbetrieblicher Kooperationen mit ausländischen Partnern zur Erschließung ausländischer Märkte (eingestellt April 2002) - Förderung einzelbetrieblicher Erschließungsmaßnahmen ausländischer Märkte (eingestellt April 2002) - Bremisches Außenwirtschaftsförderprogramm <p>Technologieförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - FuE-Projektprogramm - FuE-Verbundprogramm - IuK-Projekte (eingestellt) - Innovationsassistent / -praktikant - Akquisitionskostenzuschüsse - Film- und Medien - Design-Projekte - Bremen in T.I.M.E.
Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	<p>Existenzgründungsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Starthilfefonds
Senator für Bau und Umwelt	<p>Umweltförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Programm zur Förderung von anwendungsnahen Umwelttechnologien (PFAU)

Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Förderprogramme

	Bewilligungen				Auszahlungen	
	2002		2001		2002	2001
	Anzahl	T€	Anzahl	T€	T€	T€
Markteinführung/-erschließung	3	32	1	51	48	33
Messeförderung	32	161	52	203	164	193
Beratungsförderung	37	123	65	207	198	0
Innovationsassistent	0	0	4	49	13	34
FuE	18	1.919	11	474	644	175
IuK	0	0	2	78	18	55
Akquisitionskostenzuschuss	1	10	3	15	7	10
Film und Medien	3	119	4	366	107	128
Designförderung	2	28	1	7	18	17
Außenwirtschaftsförderung	2	10	0	0	6	0
GA-Investitionsförderung	13	1.508	16	5.919	4.614	4.774
LIP	0	0	0	0	17	22
FIAF	9	435	3	1.632	882	5.793
GA-Infrastruktur	2	5817	0	0	3.408	0
Bremen in T.I.M.E.	9	5157	0	0	1.046	0
Förderprogramme SWH	131	15.319	162	9.001	11.190	11.331
GA-Invetitionsförderung	0	0	0	0	0	0
Beratungsförderung	0	0	0	0	16	97
Förderprogramme ISP SWH	0	0	0	0	16	97
Starthilfefonds	18	229	8	142	239	124
Förderprogramme SfAFGJuS	18	229	8	142	239	124
PFAU	12	1155	12	406	362	258
PIUS ISP	0	0	0	0	0	0
Förderprogramme SBU	12	1.155	12	406	362	258
Ökologiefonds Finanzierung für SBU *	0	0	0	0	234	43
Gesamt	161	16.703	182	9.549	12.041	11.756

* Gemäß Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses vom 30. Juni 2000 bzw. vom 30. November 2000 haben die Gesellschaften BIG und BIS aus bereitgestellten Fördermitteln den Ökologiefonds aufzustocken.

Bewilligungen und Auszahlungen (Gesamt)

	Bewilligungen				Auszahlungen	
	2002		2001		2002	2001
	Anzahl	T €	Anzahl	T €	T €	T €
Programme SWH	131	15.319	162	9.001	11.206	11.331 *
Programme SfAFGJuS	18	229	8	142	239	124
Programme SBU	12	1.155	12	406	362	258
Ökologiefonds SBU	0	0	0	0	234	43
Gesamt	161	16.703	182	9.549	12.041	11.756

* aber im Bericht 2001 an dieser Stelle irrtümlich 11.574, da Veranstaltungsfonds (keine Beleihung) enthalten war.

Von den Ressorts zur Verfügung gestellte Fördermittel:

	2002 T €	2001 T €
Fördermittel SWH (WAP)	9.969	8.011
Fördermittel SWH (ISP)	360	73
Fördermittel SWH (BKF)	1.967	0
Fördermittel SfAFGJuS	269	17
Noch verfügbar aus Vorjahr	2.734	3.124
Fördermittel gesamt	15.299	11.225

Verpflichtungen für die Folgejahre ab 2003

	T €
Programme SWH (ohne ISP)	12.127
Programme SWH (ISP-Projekte)	0
Programme SfAFGJuS	13
Programm SBU	1.452
Summe	13.592

Programmdurchführungskosten:

Programme	2002	2001
	T€	T€
Mittelstandsförderung		
- Beratungsförderung	10	10
- Messerförderung	23	45
- Markterschließung / Markteinführung innovativer Produkte	2	17
- Außenwirtschaftsförderung	12	0
Investitionsförderung		
- GA-Förderung / GA-Infrastruktur / LIP-Förderung	89	100
- FIAF-Förderung	85	79
Technologieförderung		
- FuE	37	34
- IuK-Projekte	1	11
- Innovationsassistent/-praktikant	1	15
- Akquisitionskostenzuschüsse	1	7
- Film- und Medien	2	25
- Design-Projekte	1	7
- Bremen in T.I.M.E.	152	0
Gründungsförderung im Rahmen des Starthilfefonds	107	101
Programm zur Förderung von anwendungsnahen Umwelttechnologien PFAU	65	45
Durchführungskosten gesamt	588	496

A Investitions-, Mittelstands-, Gründungsförderung

1 Gesamtübersicht

Programm	eingegangene Anträge	beschiedene Anträge	Projekt-Volumen in T€	bewilligte Fördermittel in T€	Neue Arbeitsplätze	gesicherte Arbeitsplätze	Laufende Fälle	Auszahlungen in T€
GA-Investitionsförd.	14	13	8.474	1.508	38	187	44	4.614
LIP	0	0	0	0	0	0	3	17
GA - Infrastruktur	2	2	8.383	5.817			6	3.408
FIAF	11	9	2.336	435	9	530	11	882
Beratungsförderung	38	37	196	123	4	293	4	214
Messeförderung	33	32	508	161	11	770	39	164
Markterschließung / Markteinführung	1	3	63	32	0	27	6	48
Außenwirtschaftsförderung	4	2	20	10	2	9	3	6
Starthilfefonds	67	18	252	229	17	4	51	239
Gesamt	170	116	20.232	8.315	81	1.820	167	9.592

2 Die Förderprogramme des Senators für Wirtschaft und Häfen

Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) und Landesinvestitionsförderprogramm (LIP)

Die einzelbetriebliche Förderung erfolgt in Bremerhaven zur Zeit ausschließlich im Rahmen der GA. Eine Förderung im Rahmen der LIP findet z.Z. nicht statt.

Struktur der GA - Projekte

	Errichtung	Erwerb	Sonstige Investitionsmaßnahmen	Gesamt
Bewilligte Anträge	3	0	10	13
Investitionsvolumen (T€)	1.421	0	7.053	8.474
Zuschussvolumen (T€)	446	0	1.062	1.508
Arbeitsplätze				
Neue Dauerarbeitsplätze	21	0	17	38
davon Ausbildungsplätze	0	0	1	1
davon Frauenarbeitsplätze	4	0	3	7
Gesicherte Dauerarbeitsplätze	0	0	187	187

Bonusförderungen im Rahmen der GA und LIP:

	Anzahl der Förderungen		Geförderte Frauenarbeitsplätze / Ausbildungsplätze		Anteiliges Zuschussvolumen in T€	
	GA	LIP	GA	LIP	GA	LIP
Schaffung von Frauenarbeitsplätzen	0	–	0	–	0	–
Schaffung von Ausbildungsplätzen	1	–	1	–	5	–
Umweltverbessernde Maßnahmen	0	–	0	–	0	–

Branchenzuordnung der GA und LIP geförderten Unternehmen

Branchen	GA	LIP	Gesamt	in % der Fälle
Herstellung von Textilien	1	–	1	7,7
Maschinenbau	0	–	0	0
Metallverarbeitung	1	–	1	7,7
Elektrotechnik / Elektronik / Feinmechanik / Optik	1	–	1	7,7
Sonstiges produzierendes Gewerbe	1	–	1	7,7
Sonstiger Fahrzeugbau (Schiffbau)	3	–	3	23,0
Techn. Großhandel	2	–	2	15,5
Druckerzeugnisse	0	–	0	0
Handwerk	0	–	0	0
Logistik u. sonst. Dienstleistungen	1	–	1	7,7
Tourismus	0	–	0	0
Datenverarbeitung und Datenbanken (mit EDV-Dienstleistungen)	0	–	0	0
FuE / Ingenieurleistungen / Laborleistungen / Werbeleistungen / technische Unternehmensberatung	3	–	3	23,0
Gesamt	13	–	13	100

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremerhavens)

Einsatzfelder der GA- und LIP- Förderung

Branchen	GA	LIP	Gesamt	In % der Fälle
KMU	8	–	8	61
Handel u. Dienstleistung	6	–	6	46
Handwerk	0	–	0	0

(Auf Grund der sich nicht-ausschließenden Merkmale enthält die Darstellung Mehrfachnennungen)

GA-Infrastruktur

Bewilligte Anträge	2
Investitionsvolumen in T€	8.383
Zuschussvolumen in T€	5.817

Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF) in Zusammenhang mit der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) bzw. anderer nationaler Kofinanzierung

Struktur der FIAF - Projekte

Wichtigste Prioritätsachsen	Ausrüstung von Fischereihäfen	Fischereiflotte	Verarbeitung und Vermarktung	Gesamt
Bewilligte Anträge	0	0	9	9
Investitionsvolumen (T€)	0	0	2.336	2.336
Zuschussvolumen (T€)	0	0	435	435
Arbeitsplätze				
Neue Dauerarbeitsplätze	0	0	9	9
Gesicherte Dauerarbeitsplätze	0	0	530	530

Beratungsförderung

Teilprogramme der Beratungsförderung

Teilprogramm	Beschiedene Anträge	Zuschüsse in T€
Existenzgründungsberatungen	4	11
Existenzfestigungsberatungen	14	54
Mastercoaching	0	0
Innerbetriebliche Qualifizierung	2	6
Allgemeine Beratungen	16	50
PIUS-Beratung	1	2
Gesamt	37	123

Branchenverteilung der Beratungsförderung

Branchenzuordnung	Anzahl der Fälle	Anzahl der Fälle in %
Industrie	6	16
Handwerk	5	14
Groß- u. Außenhandel	0	0
Einzelhandel	4	11
Dienstleistungen	19	51
Gastgewerbe	3	8
Gesamt	37	100

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremerhavens)

Messeförderung

Branchenverteilung der Messeförderung

Branchen	Anzahl der Fälle	Anzahl der Fälle in %
Maschinen- u. Anlagenbau	6	19
Herstellung von Nahrungsmitteln	5	15
Elektrotechnik / Elektronik	0	0
Sonstiger Fahrzeugbau (Schiffbau)	1	3
Kunsthandwerk/Sonst. Handwerk	0	0
Sonst. produzierendes Gewerbe	1	3
Import / Export u. Großhandel	10	32
Einzelhandel / Kunsthandel	0	0
Datenverarbeitung und Datenbanken (mit EDV-Dienstleistungen)	0	0
Logistische Dienstleistungen	4	13
Versicherungsgewerbe	0	0
Ingenieurleistungen, Laborleistungen, Unternehmensberatung	0	0
Sonst. Dienstleistungen	5	15
Gesamt	32	100

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremerhavens)

Ort der Messeförderung

	Anzahl
Inland	23
Ausland (EU, EWR u. Schweiz)	8
Ausland (übriges Ausland)	1
Gesamt	32

Art der Messförderung

	Anzahl
Industrie / Investitionsgütermessen	7
Konsumgütermessen	4
Ernährung / Gastronomie / Tourismus	17
Sonst. Dienstleistungsmessen	4
Gesamt	32

Markterschließung / Markteinführung innovativer Produkte

Programm	Beschiedene Anträge	Zuschüsse in T€
Markteinführung innovativer Produkte	2	29
Einzelbetriebliche Erschließungsmaßnahmen ausländischer Märkte	1	3
Aufbau zwischenbetrieblicher Kooperation mit ausländischen Partnern zur Erschließung ausländischer Märkte	0	0
Gesamt	3	32

Branchenverteilung der Förderung der Markterschließung / Markteinführung

	Anzahl der Fälle	Anzahl der Fälle in %
Produzierendes Gewerbe	2	67
Freizeit / Touristik	0	0
Import / Export / Großhandel	0	0
Datenverarbeitung und Datenbanken (mit EDV-Dienstleistungen)	0	0
Kultur, Sport, Unterhaltung	1	33
Sonst. Dienstleistungen	0	0
Gesamt	3	100

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremerhavens)

Außenwirtschaftsförderung

Teilprogramm	Beschiedene Anträge	Zuschüsse in T€
Außenwirtschaftsberatung	0	0
Auslandsniederlassungen	0	0
Manager- u. Praktikantenaustausch	0	0
Einzelprojekte zur Markterschließung	2	10
Gesamt	2	10

Branchenverteilung der Außenwirtschaftsförderung

Branchen	Anzahl der Fälle	Anzahl der Fälle in %
Großhandel	1	50
Datenverarbeitung und Datenbanken (mit EDV-Dienstleistungen)	0	0
Freizeit / Touristik	1	50
Gesamt	2	100

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremerhavens)

2 Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

Starthilfefonds

Analyse der gestellten Anträge

	Anzahl der Fälle	In % aller Fälle
Positiv beschieden (Förderung)	18	27
Abgeraten bzw. Alternativen gesucht	17	25
Voraussetzungen nicht erfüllt	12	18
Mangelhafte Unterlagen	5	7
Sonstige Unterstützung	7	11
Anträge in Bearbeitung	8	12
Gesamt	67	100

Anträge von Existenzgründer/innen

Jahr	Gesamt	Männer	Frauen	Frauenanteil in %
2000	20	13	7	35
2001	51	36	15	29
2002	72	37	35	49

Geförderte Existenzgründer/innen

Jahr	Gesamt	Männer	Frauen	Frauenanteil in %
2000	6	3	3	50
2001	9	6	3	33
2002	17	5	12	71

Branchenzuordnung der Existenzgründungsförderung

	Geförderte Betriebe in %	Vorjahr in %
Dienstleistungen und freiberufliche Tätigkeit	73	61
Handel und gastronomische Betriebe	20	13
Handwerk	7	13
Sonstiges	0	13

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremerhavens)

B Technologieförderung

1 Gesamtübersicht

Programm	eingegangene Anträge	beschiedene Anträge	Projekt-Volumen in T€	bewilligte Fördermittel in T€	Neue Arbeitsplätze *	gesicherte Arbeitsplätze *	Laufende Fälle	Auszahlungen in T€
Akquisitionskostenzuschuss	1	1	20	10			7	7
Designförderung	0	2	104	28			6	18
Film und Medien	3	3	411	119			7	107
FuE Projekt	5	7	1.653	528			17	260
FuE Verbund	8	11	3.118	1.391			22	384
IuK	0	0	0	0			3	18
Innovationsassistent	1	0	0	0			2	13
Bremen in T.I.M.E	4	9	11.700	5.157			9	1.046
PFAU	16	12	2.178	1.155			24	362
Summe	38	45	19.184	8.388			97	2.215

* Die Arbeitsplatzwirkungen der Technologieförderung können noch nicht einheitlich erfasst werden und werden deshalb hier noch nicht dargestellt. Nach der Festlegung einer einheitlichen Methodik werden die Arbeitsplatzwirkungen der Technologieförderung in zukünftigen Berichten dargestellt.

2 Technologieförderung nach Branchen

	Programme Wirtschaftsressort	Akquisitionskostenförderung	Designförderung	Forschung und Entwicklung (FuE)	Film und Medien (FuM)	Innovations-assistent	Bremen in T.I.M.E.	Summe WuH	Programme Umweltressort PFAU	Gesamtsumme
Herstellung von Nahrungsmitteln		0	0	2	0	0	0	2	1	3
Chemische Industrie		0	0	0	0	0	0	0	0	0
Maschinenbau		0	2	3	0	0	0	5	3	8
Elektrotechnik, Elektronik		1	0	1	0	0	0	2	1	3
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regel- technik, Optik		0	0	0	0	0	0	0	1	1
Sonstiger Fahrzeugbau (Schiffbau)		0	0	0	0	0	0	0	1	1
Großhandel		0	0	1	0	0	0	1		1
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr (Logistik)		0	0	1	0	0	0	1		1
Datenverarbeitung und Datenbanken (mit EDV-Dienstleistungen)		0	0	5	1	0	0	6		6
Forschung und Entwicklung		0	0	1	0	0	3	4	0	4
Rückgewinnung		0	0	0	0	0	0	0	2	2
Erbringung von unternehmens- bezogenen Dienstleistungen		0	0	1	0	0	1	2	2	4
Öffentliche Dienstleistungen (Institut, wissenschaftliche Einrichtung)		0	0	0	0	0	1	1	0	1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen		0	0	0	0	0	0	0	1	1
Erziehung und Unterricht		0	0	0	0	0	3	3	0	3
Kultur, Sport, Unterhaltung		0	0	3	2	0	1	6		6
Sonstiges		0	0	0	0	0	0	0		0
Gesamt		1	2	18	3	0	9	33	12	45

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremerhavens)

3 Technologieförderung nach Unternehmensgrößenklassen

	1. 0- <50	2. ≥50 - <250	3. ≥250 - <500	4. ≥500	Wiss. Einrich- tung*	Σ
Förderprogramme SWH						
Akquisitionskostenförderung	0	1	0	0	0	1
Designförderung	2	0	0	0	0	2
Forschung und Entwicklung (FuE)	14	3	0	1	0	18
Film und Medien (FuM)	3	0	0	0	0	3
Innovationsassistent	0	0	0	0	0	0
Bremen in T.I.M.E.	4	0	0	0	5	9
Förderprogramme SBU						
PFAU	9	2	0	1	0	12
Summe	32	6	0	2	5	45

* inkl. Weiterbildungsträger, Verbände und Krankenhäuser

Teil II – Arbeitsförderung

Gliederung

I Beliehene Programme der Arbeitsförderung

- 1) Allgemeine Anmerkungen
- 2) Ziele und Inhalte der Programme und ihre Zuordnung im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP)

II Fonds der bag

- 1) Finanzdaten
- 2) Leistungsdaten

III Fonds der BRAG

- 1) Finanzdaten
- 2) Leistungsdaten

I Beliehene Programme der Arbeitsförderung

1 Allgemeine Anmerkungen

Die Gesellschaften bremer arbeit gmbh (bag) und Bremerhavener Arbeit GmbH (BRAG) haben sich in den jeweiligen Beleihungsverträgen vom Juli 2001 zur Durchführung der im Folgenden dargestellten 17 bzw. 16 Programme verpflichtet. Das Kommunale Programm „Hilfe zur Arbeit“ nach dem BSHG (Programm 9) wird nur von der bag durchgeführt. Ab 1. Januar 2002 wurde das Landesprogramm IQL (hier: lfd. Nr. 14) als Unterfonds VI.4 angegliedert. Für dieses Programm sind bag und BRAG jeweils zuständig.

Die Gesellschaften haben ihren Betrieb sukzessive im Jahr 2001 aufgenommen. Bis zum Jahresende 2001 erfolgte die Umsetzung von Förderprogrammen arbeits- teilig mit dem Fachressort. Eine Programmumsetzung in kompletter Eigenregie der Gesellschaften erfolgte erst ab 2002. Auf Daten des Jahres 2001 im Rahmen dieses Beleihungsberichtes wird daher verzichtet.

2 Ziele und Inhalte der Programme und ihre Zuordnung im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP)

Die – auch in der Deputation – praktizierte quartalsweise Berichterstattung erfolgt auf der Basis von Fonds. Das Berichtswesen (Fach- und BAP-Finanzcontrolling) der Arbeitsförderung im Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm – BAP erfolgt gem. der Deputationsbeschlüsse vom 22. Mai 2002 bzw. vom 5. Dezember 2002 auf Fonds- und Unterfondsebene.

Um eine Kontinuität und Vergleichbarkeit der Berichterstattung zu gewährleisten, werden im Folgenden die Programme den einzelnen Fonds zugeordnet und in der weiteren Darstellung entsprechend über die Fonds berichtet.

(1) Landesprogramm zur ergänzenden Förderung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gemäß § 260 ff. SGB III (Personalkosten, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Kosten der arbeitsmedizinischen Betreuung/Arbeitssicherheit)

Zielsetzung:

Das Land Bremen fördert Allgemeine Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung durch Ergänzung der Mittel des Arbeitsamtes mit dem Ziel:

— Arbeitslosigkeit abzubauen,

- die dauerhafte und qualifikationsgerechte Wiedereingliederung arbeitsloser Arbeitnehmer/-innen zu erreichen,
- strukturverbessernde Maßnahmen vorzubereiten, zu ermöglichen oder zu ergänzen.

Das Programm ist im BAP-Unterfonds V.1 eingestellt.

(2) Landesprogramm zur ergänzenden Förderung von Strukturanpassungsmaßnahmen gemäß § 272 ff. SGB III

Zielsetzung:

Das Land gewährt im Rahmen von Strukturanpassungsmaßnahmen Zuschüsse zu den Lohnkosten durch Ergänzung der Mittel des Arbeitsamtes. Ziel der Förderung ist die Beschäftigung von schwervermittelbaren Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen u. a. in Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt, zur Verbesserung des Angebotes bei den sozialen Diensten sowie der Jugendhilfe.

Das Programm ist im BAP-Unterfonds V.4 eingestellt.

(3) Landesprogramm zur ergänzenden Förderung des Eingliederungszuschusses für ältere Arbeitnehmer gemäß § 218 Abs. 1 Nr. 3 SGB III

Die Förderung nach diesem Programm wurde eingestellt und durch das folgende Programm „Landesprogramm Ältere in Arbeit – Neue Beschäftigungschancen für ältere Arbeitnehmer“ (BAP-Unterfonds V.3) ersetzt.

(4) Landesprogramm Ältere in Arbeit – Neue Beschäftigungschancen für ältere Arbeitnehmer

Zielsetzung:

Das Land fördert aus Mitteln des Landes und/oder des Europäischen Sozialfonds (ESF) Beschäftigungsmöglichkeiten älterer Arbeitnehmer/-innen durch die Gewährung eines Zuschusses zu den Personalkosten als Ergänzung zu den Mitteln des Arbeitsamtes. Ziel der Förderung ist es, zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für ältere Arbeitnehmer/-innen zu schaffen, um diese möglichst dauerhaft in den Arbeitsmarkt zu (re-)integrieren und ihre Beschäftigungsfähigkeit, berufliche Kompetenz und Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt zu erhalten.

Das Programm ist in BAP-Unterfonds V.3 eingestellt.

(5) Landesprogramm zur personellen Absicherung von Anleitern/-innen in Arbeitsmarktprojekten

Das Programm wurde eingestellt und durch das Landesprogramm „Strukturhilfen für Beschäftigung und Personalentwicklung“ (neu) (BAP-Unterfonds V.6) ersetzt.

(6) Landesprogramm zur personellen Absicherung von Stammkräften in Arbeitsmarktprojekten

Das Programm wurde eingestellt und durch das Landesprogramm „Strukturhilfen für Beschäftigung und Personalentwicklung“ (neu) (BAP-Unterfonds V.6) ersetzt.

(7) Landesprogramm zur Integration von Teilnehmern an Fördermaßnahmen nach dem SGB III und dem BSHG in unbefristete Arbeitsverhältnisse

Zielsetzung:

Integrationshilfen können in Form von Lohnkostenzuschüssen an Arbeitgeber/-innen geleistet werden. Sie stehen Personen zur Verfügung, die nach Abschluss einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme (ABM, SAM, BSHG § 19) oder nach Abschluss einer Berufsausbildung von Arbeitslosigkeit bedroht sind.

Das Programm ist im BAP-Unterfonds V.5 eingestellt.

(8) Landesprogramm zur Förderung von Arbeitsmarktmaßnahmen durch Zuwendungen für Sachkosten

Zielsetzung:

Das Land gewährt Zuwendungen an Träger arbeitsmarktpolitischer Fördermaßnahmen zu den sächlichen Kosten, die im Zusammenhang mit der Durchführung von Beschäftigungsprojekten anfallen.

Das Programm ist im BAP-Unterfonds V.2 eingestellt.

Neu Landesprogramm „Strukturhilfen für Beschäftigung und Personalentwicklung“

Zielsetzung:

Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Dienstleister mit einem Pauschalbetrag, die erwerbslose Menschen unter Nutzung beschäftigungspolitischer Instrumente durch professionelle Personalentwicklung systematisch in das Erwerbsleben integrieren. Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Dienstleister über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement verfügen und eine passgenaue Qualifizierung/Praktikumphase für die Teilnehmer/-innen sicherstellen.

Das Programm ist im BAB-Unterfonds V.6 eingestellt.

(9) Kommunales Programm „Hilfe zur Arbeit“ nach dem BSHG

Zielsetzung:

Im Gegensatz zu den anderen an die Gesellschaft (hier: bag) übertragenen Programme wird neben administrativen Aufgaben auch die individuelle Beratung und Vermittlung von Sozialhilfeempfänger/-innen durch die bag vorgenommen. Das Programm zur kommunalen Beschäftigungsförderung (Fonds VI des BAP) untergliedert sich wie folgt in vier Bestandteile (Unterfonds) mit unterschiedlicher Zielsetzung.

- Unterfonds VI.1: Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt (gem. § 19 Abs. 1 bzw. § 18 Abs. 4 BSHG)

Ziel:

Dieses Programm zur Förderung der Arbeitsaufnahme auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt richtet sich an arbeitsmarktnahe Sozialhilfeempfänger. Neben berufsvorbereitenden Qualifizierungen wird durch die Gewährung von Zuschüssen an Arbeitgeber die Arbeitsaufnahme in Betrieben gefördert.

- Unterfonds VI.2: Vermittlung älterer Sozialhilfeempfänger/-innen in den zweiten Arbeitsmarkt (gem. §19.2 BSHG)

Ziel:

Dieses Programm richtet sich an Sozialhilfeempfänger/-innen, für die eine Arbeitsaufnahme in Betrieben zurzeit nicht in Frage kommt. Über verschiedene Förderinstrumente (gemeinnützige Beschäftigung auf „Prämienbasis“, Qualifizierung; Vermittlung in sozialversicherungspflichtige, gemeinnützige/zusätzliche Beschäftigung) wird eine Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt vorgenommen. Die Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote werden aus kommunalen Mitteln gefördert.

- Unterfonds VI.3: Jugendprogramm

Ziel:

Dieses Programm richtet sich gezielt an die Altersgruppe der 18- bis unter 26-jährigen Sozialhilfeempfänger/-innen. Aus der Beratung heraus werden junge Menschen in Stabilisierungs-, Vorqualifizierungs- und Berufsorientierungsprojekte vermittelt, die über kommunale Mittel finanziert werden. Ziel ist die Erarbeitung einer realistischen Berufsperspektive, angestrebt wird neben der Arbeitsaufnahme in vielen Fällen der Übergang in Ausbildungsverhältnisse, um eine dauerhafte Ablösung aus der Sozialhilfe zu erreichen.

- Unterfonds VI.4: Erwerb von Berufsabschlüssen für Sozialhilfeempfänger/-innen in Bremen und Bremerhaven (IQL) (vg. lfd. Nr. 14)

Ziel:

Dieses Programm richtet sich an Sozialhilfeempfänger/-innen, die durch die Teilnahme an einer über die Arbeitsverwaltung geförderten Umschulung einen Berufsabschluss erwerben wollen. Die Förderung der Person selbst erfolgte durch die Vergabe eines Arbeitsvertrags (bis Mitte 2002) bzw. durch die Zahlung eines Bildungsgeldes (ab 1. August 2002) aus kommunalen bzw. Landesmitteln.

(10) Landesprogramm zur Qualifizierung in Beschäftigung nach den Richtlinien des Europäischen Sozialfonds

Dieses Programm ist zum 1. Januar 2002 ausgelaufen und im Landesprogramm „Strukturhilfen für Beschäftigung und Personalentwicklung sowie Förderung vorzeitiger Vermittlung“ (BAP-Unterfonds V.6) aufgegangen.

(11) Landesprogramm zur Berufsorientierung und Vorqualifizierung besonders benachteiligter Zielgruppen des Arbeitsmarktes in Bremen und Bremerhaven (BIQ/BIQUA)

Das Landesprogramm ist zum 31. Dezember 2001 ausgelaufen. Es wurde durch die Neukonzeption der Förderziele und -bedingungen (Wettbewerbsaufruf) für Beratungsprojekte im Lande Bremen ersetzt.

Ziele:

Für die Zielgruppen

- Frauen,
- Jugendliche,
- Langzeitarbeitslose.

werden Mittel bereitgestellt, um individuelle Informations- und Beratungsmöglichkeiten zu Fragen der Berufsperspektive, Arbeitsmarktchancen, Qualifizierungsmöglichkeiten u. a. zu gewährleisten.

Das Programm ist eingestellt in den BAP-Unterfonds I.2.

(12) Landesprogramm zur Qualifizierungsförderung für die bremische Wirtschaft. Begleitung von Unternehmensansiedlungen (LAQ)

Zielsetzung:

Das Landesprogramm unterstützt Unternehmen bei der Qualifizierung und Personalentwicklung ihrer neuen Belegschaften in den ersten zwei Jahren nach der Ansiedlung. Die maximale Förderdauer für den einzelnen Arbeitnehmer beträgt drei Monate. Die Betriebe beteiligen sich mit 50 % an den Qualifizierungsausgaben.

Das Programm ist eingestellt in den BAP-Unterfonds I.3.

(13) Landesprogramm zur Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) in Bremen und Bremerhaven

Zielsetzung:

In einem jährlichen Wettbewerbsaufruf werden Qualifizierungsangebote für Beschäftigte und Arbeitssuchende ausgewählt und gefördert. Die Förderschwerpunkte richten sich nach zentralen Feldern der Wirtschaftsförderung und berücksichtigen Bedarfe besonderer Zielgruppen. Parallel werden Projekte und aktuelle Sonderuntersuchungen gefördert, die technik-, branchen- und zielgruppenbezogen regionale Bedarfe und Anforderungen der beruflichen Qualifizierung sowie zukünftiger Trends ermitteln.

Das Programm ist eingestellt in den BAP-Unterfonds I.1, I.3, I.4 und I.6.

(14) Landesprogramm zur Qualifizierungsförderung von Sozialhilfeempfängern/-innen (IQL)

Zum 1. Januar 2003 wurde das Landesprogramm IQL (Förderung von Berufsabschlüssen für Sozialhilfeempfänger/-innen in Bremen und Bremerhaven) dem BAP-Unterfonds VI.4 zugeordnet (vgl. lfd. Nr. 9).

(15) Landesprogramm zu Förderung betrieblicher Berufsausbildung im Verbund

Zielsetzung:

Gefördert werden Ausbildungen im Verbund von Unternehmen in anerkannten Berufen. Pro Verbund ist grundsätzlich der erhöhte Koordinieraufwand von bis zu drei Ausbildungsplätzen förderfähig.

Das Programm ist eingestellt in den BAP-Unterfonds I.5.

(16) Landesprogramm zur Förderung von Ausbildungspartnerschaften

Zielsetzung:

Gefördert werden Zusammenschlüsse von Betrieben, Schulen und Bildungsträgern, um neue Ansätze zu erproben, die Qualität der dualen Ausbildung zu steigern und zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen.

Das Programm ist eingestellt in den BAP-Unterfonds I.5.

(17) Berufsrückkehrerinnenprogramm der Freien Hansestadt Bremen (BRP)

Zielsetzung:

Das Programm richtet sich an arbeitsmarktpolitische Dienstleister, die Qualifizierungsmaßnahmen für Berufsrückkehrer/-innen anbieten. Frauen erhalten die Möglichkeit einer Bildungsbeihilfe. Diese wird in dieser Form kaum noch in Anspruch genommen, weil die Leistungen inzwischen nach dem SGB III anerkannt und gefördert werden. Die Frauenförderung ist deshalb zu einem eigenständigen übergreifenden Gesichtspunkt aller Qualifizierungsprogramme geworden.

Das Programm ist eingestellt in den BAP-Unterfonds I.3, I.4, I.5, I.6.

Der folgende Bericht ist in Anlehnung an die bisher schon durchgeführte Berichterstattung auf der Basis der gebildeten Fonds der Arbeitsförderung (siehe nachfolgende Übersicht) aufgebaut.

Übersicht über die Fonds der Arbeitsförderung

Auftraggeber	Programm	Zuständigkeit
Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	a) Qualifizierungsfonds (BAP-Fonds I)	
	I.1 Qualifizierungsbedarfe und –beratung (<i>Programm (13)</i>)	bag/BRAG
	I.2 Berufsorientierung und -beratung (<i>Programm (11)</i>)	bag/BRAG
	I.3 Branchennahe Qualifizierungen für den Strukturwandel (<i>Programm (12), (13), (17)</i>)	bag/BRAG
	I.4 Berufliche Fort- und Weiterbildung zur Deckung des Fachkräftebedarfs (<i>Programm (13), (17)</i>)	bag/BRAG
	I.5 Berufliche Erstausbildung (<i>Programm (15), (16), (17)</i>)	bag/BRAG
	I.6 Infrastrukturen der beruflichen Qualifizierung (<i>Programm (13), (17)</i>)	bag/BRAG
	b) Beschäftigungsförderung nach dem SGB III (BAP-Fonds V)	
	V.1 Beschäftigung von Arbeitslosen (Personalgängungsmittel) (<i>Programm (1)</i>)	bag/BRAG
	V.2 Beschäftigung von Arbeitslosen (Sachmittel) (<i>Programm (8)</i>)	bag/BRAG
	V.3 Beschäftigung älterer Arbeitnehmer (EGZ) (<i>Programm (3), (4)</i>)	bag/BRAG
	V.4 Beschäftigung und Strukturförderung (SAM) (<i>Programm (2)</i>)	bag/BRAG
	V.5 Vermittlungshilfen (<i>Programm (7)</i>)	bag/BRAG
	V.6 Strukturhilfen (<i>Programme (5), (6), (10)</i>)	bag/BRAG
	c) Kommunale Beschäftigungsförderung nach dem BSHG (BAP-Fond VI)	
	VI.1 Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt (<i>Programm (9)</i>)	bag
	VI.2 Hilfe zur Arbeit – Basisprogramm (<i>Programm (9)</i>)	bag
	VI.3 Hilfe zur Arbeit für bis 26-jährige Sozialhilfeempfänger/innen (<i>Programm (9)</i>)	bag
	VI.4 Umschulung von Sozialhilfeempfänger/innen (<i>Programm (9)</i>)	bag/BRAG

II Fonds der bag¹

1 Finanzdaten

Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Förderprogramme (bag)

	Bewilligungen		Auszahlungen	
	2002	2001	2002	2001
	T€	T€	T€	T€
Qualifizierungsbedarfe und –beratung	343		269	
Berufsorientierung und –beratung	1.395		1.276	
Branchennahe Qualifizierungen für den Strukturwandel	3.093		2.638	
Berufliche Fort- und Weiterbildung zur Deckung des Fachkräftebedarfs	2.913		2.576	
Berufliche Erstausbildung	2.045		1.637	
Infrastrukturen der beruflichen Qualifizierung	3.716		2.587	
Qualifizierungsfonds gesamt	13.505		10.983	
Beschäftigung von Arbeitslosen (Personalergänzungsmittel)	4.353		4.343	
Beschäftigung von Arbeitslosen (Sachmittel)	593		471	
Beschäftigung älterer Arbeitnehmer (EGZ)	2.382		2.290	
Beschäftigung und Strukturförderung (SAM)	1.025		943	
Vermittlungshilfen	12		12	
Strukturhilfen	5.329		4.586	
Beschäftigungsförderung nach dem SGB III gesamt	13.694		12.645	
Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt	2.376		2.271	
Hilfe zur Arbeit – Basisprogramm	20.941		20.795	
Hilfe zur Arbeit für bis 26-jährige Sozialhilfeempfänger/innen	2.979		2.978	
Umschulung von Sozialhilfeempfänger/innen	1.027		1.027	
Kommunale Beschäftigungsförderung nach dem BSHG gesamt	27.323		27.071	
Gesamt	54.522		50.699	

¹ Da die Gesellschaft erst Mitte 2001 den Betrieb sukzessive aufgenommen hat, liegen keine Vergleichszahlen für 2001 vor.

Von den Ressorts zur Verfügung gestellte Fördermittel (bag)

	2002 T€	2001 T€
Qualifizierungsfonds	12.382	
Beschäftigungsförderung nach dem SGB III	14.534	
Kommunale Beschäftigungsförderung nach dem BSHG	27.812	
Fördermittel gesamt	54.728	

Verpflichtungen² für die Folgejahre 2003 bis 2006 (bag)

	T€
Qualifizierungsfonds	13.881
Beschäftigungsförderung nach dem SGB III	5.714
Kommunale Beschäftigungsförderung nach dem BSHG	12.027
Summe	31.622

Programmdurchführungskosten (vorläufige Zahlen) netto (bag)

Fonds	2002	2001
	T€	T€
Qualifizierungsfonds (Fonds I)	694	
Beschäftigungsförderung nach dem SGB III gesamt (Fonds V)	402	
Kommunale Beschäftigungsförderung nach dem BSHG gesamt (Fonds VI)	2.554	
Gesamt	3.650	

² Verbindliche Bewilligungsbescheide mit Haushaltsvorbehalt. Die Verpflichtungen enthalten die „Festlegungen“ für die Jahre 2003 bis 2006 sowie den „Übertrag Festlegungen nicht ausgabewirksam“ aus dem Jahr 2002 in das Jahr 2003. Der „Übertrag Festlegungen nicht ausgabewirksam“ beträgt für 2003 für Fonds I 2.522 T€ für Fonds V 1.049 T€ und für Fonds VI 252 T€ (insgesamt 3.823 T€).

2) Leistungsdaten³

Qualifizierungsfonds (BAP-Fonds I) – bag

Unter-fonds	Bezeichnung	bag
		Ist 31.12.02
I.1	Qualifizierungsbedarfe u. – beratung	3 Projekte
I.2	Berufsorientierung u. – beratung	3.107 TN ⁴
I.3	Qualifizierung f. d. Strukturwandel	2.067 TN
I.4	Berufliche Fort- u. Weiterbildung	3.211 TN
I.5	Berufliche Erstausbildung	2.890 TN
I.6	Infrastrukturen d. beruflichen Qualifizierung	708 TN

Beschäftigungsförderungsfonds (BAP-Fonds V) – bag

Unter-fonds	Bezeichnung	bag
		IST 31.12.02
V.1	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	915 TN
V.2	Sachmittel	-
V.3	Eingliederungszuschüsse für Ältere	134 TN
V.4	Strukturanpassungsmaßnahmen	199 TN
V.5	Vermittlungshilfen	2 TN
Summe		1.250 TN
V.6	Strukturhilfen	10 Träger

Kommunaler Beschäftigungsförderungsfonds⁵ (BAP-Fonds VI) – bag

Unter-Fonds	Bezeichnung	bag
		IST 31.12.02
VI.1	Vermittlungen von SHE in den allgemeinen Arbeitsmarkt (§ 19.1 BSHG)	362 P
VI.2	Gemeinnützige Vermittlung (V) und Qualifizierung (Q) von SHE (Basisprogramm § 19.2 BSHG)	V: 936 P Q: 399 P
VI.3	Maßnahmen für junge Erwachsene U26 (gemeinnützige Vermittlung und Qualifizierung)	V: 155 P Q: 297 P
VI.4	IQL	alt 55 P **neu 24 P (ab 10.02).

**IQL: Bei der Programmumsetzung (1.8.02) kam es zu Verzögerungen, die ersten Neufälle in Bremen wurden ab Oktober 2002 gefördert, in Bremerhaven zeigte sich zunächst kein Bedarf aufgrund der Fördermöglichkeiten des Arbeitsamtes.

³ Für das Jahr 2002 liegen weitere Leistungsdaten nicht vollständig vor, da der Aufbau des Fachcontrollings nicht abgeschlossen ist. Für den Beleihungsbericht 2003 wird dieser Bereich erweitert.

⁴ TN: Teilnehmer

⁵ P: Personen, V: Vermittlung, Q: Qualifizierung

III Fonds der BRAG⁶

1 Finanzdaten

Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Förderprogramme (BRAG)

	Bewilligungen		Auszahlungen	
	2002	2001	2002	2001
	T€	T€	T€	T€
Qualifizierungsbedarfe und –beratung	120		73	
Berufsorientierung und –beratung	604		490	
Branchennahe Qualifizierungen für den Strukturwandel	690		508	
Berufliche Fort- und Weiterbildung zur Deckung des Fachkräftebedarfs	929		796	
Berufliche Erstausbildung	645		594	
Infrastrukturen der beruflichen Qualifizierung	332		281	
Qualifizierungsfonds gesamt	3.320		2.742	
Beschäftigung von Arbeitslosen (Personalergänzungsmittel)	2.005		1.508	
Beschäftigung von Arbeitslosen (Sachmittel)	104		102	
Beschäftigung älterer Arbeitnehmer (EGZ)	819		813	
Beschäftigung und Strukturförderung (SAM)	243		256	
Vermittlungshilfen	4		4	
Strukturhilfen	2.256		1.919	
Beschäftigungsförderung nach dem SGB III gesamt	5.431		4.602	
Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt	0		0	
Hilfe zur Arbeit – Basisprogramm	0		0	
Hilfe zur Arbeit für bis 26-jährige Sozialhilfeempfänger/innen	0		0	
Umschulung von Sozialhilfeempfänger/innen	7		7	
Kommunale Beschäftigungsförderung nach dem BSHG gesamt	7		7	
Gesamt	8.758		7.351	

⁶ Da die Gesellschaft erst Mitte 2001 ihren Betrieb sukzessive aufgenommen hat, liegen noch keine Vergleichszahlen für 2001 vor.

Von den Ressorts zur Verfügung gestellte Fördermittel (BRAG)

	2002 T€	2001 T€
Qualifizierungsfonds	3.728	
Beschäftigungsförderung nach dem SGB III	5.695	
Kommunale Beschäftigungsförderung nach dem BSHG	154	
Fördermittel gesamt	9.577	

Verpflichtungen⁷ für die Folgejahre 2003 bis 2006 (BRAG)

	T€
Qualifizierungsfonds	3.052
Beschäftigungsförderung nach dem SGB III	2.556
Kommunale Beschäftigungsförderung nach dem BSHG	0
Summe	5.608

Programmdurchführungskosten (vorläufige Zahlen) netto (BRAG)

Fonds	2002	2001
	T€	T€
Qualifizierungsfonds gesamt	316	
Beschäftigungsförderung nach dem SGB III gesamt	254	
Kommunale Beschäftigungsförderung nach dem BSHG gesamt	7	
Gesamt	577	

⁷ Die Verpflichtungen enthalten die „Festlegungen“ für die Jahre 2003 bis 2006 sowie den „Übertrag Festlegungen nicht ausgabewirksam“ aus dem Jahr 2002 in das Jahr 2003. Der „Übertrag Festlegungen nicht ausgabewirksam“ beträgt für 2003 für Fonds I 578 T€ für Fonds V 829 T€ und für Fonds VI 0 T€ (insgesamt 1.407 T€).

2 Leistungsdaten⁸

Qualifizierungsfonds (BAP-Fonds I) – BRAG

Unter-fonds	Bezeichnung	BRAG
		IST 31.12.02
I.1	Qualifizierungsbedarfe u. – beratung	3 Projekte
I.2	Berufsorientierung u. – beratung	782 TN ⁹
I.3	Qualifizierung f. d. Strukturwandel	532 TN
I.4	Berufliche Fort- u. Weiterbildung	437 TN
I.5	Berufliche Erstausbildung	1.387 TN
I.6	Infrastrukturen d. beruflichen Qualifizierung	119 TN

Beschäftigungsförderungsfonds (BAP-Fonds V) – BRAG

Unter-fonds	Bezeichnung	BRAG
		IST 31.12.02
V.1	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	336 TN
V.2	Sachmittel	-
V.3	Eingliederungszuschüsse für Ältere	60 TN
V.4	Strukturanpassungsmaßnahmen	59 TN
V.5	Vermittlungshilfen	0 TN
Summe		455 TN
V.6	Strukturhilfen	3 Träger

Kommunaler Beschäftigungsförderungsfonds (BAP-Fonds VI) – BRAG

Unter-Fonds	Bezeichnung	BRAG
		IST 31.12.02
VI.1	Vermittlungen von SHE in den allgemeinen Arbeitsmarkt (§ 19.1 BSHG)	Entfällt
VI.2	Gemeinnützige Vermittlung (V) und Qualifizierung (Q) von SHE (Basisprogramm § 19.2 BSHG)	Entfällt
VI.3	Maßnahmen für junge Erwachsene U26 (gemeinnützige Vermittlung und Qualifizierung)	Entfällt
VI.4	IQL	**keine Neufälle

**IQL: Bei der Programmumsetzung (1.8.02) kam es zu Verzögerungen, die ersten Neufälle in Bremen wurden ab Oktober 2002 gefördert, in Bremerhaven zeigte sich zunächst kein Bedarf aufgrund der Fördermöglichkeiten des Arbeitsamtes.

⁸ Für das Jahr 2002 liegen weitere Leistungsdaten nicht vollständig vor, da der Aufbau des Fachcontrollings noch nicht abgeschlossen ist. Für den Beleihungsbericht 2003 wird dieser Bereich erweitert.

⁹ TN: Teilnehmer